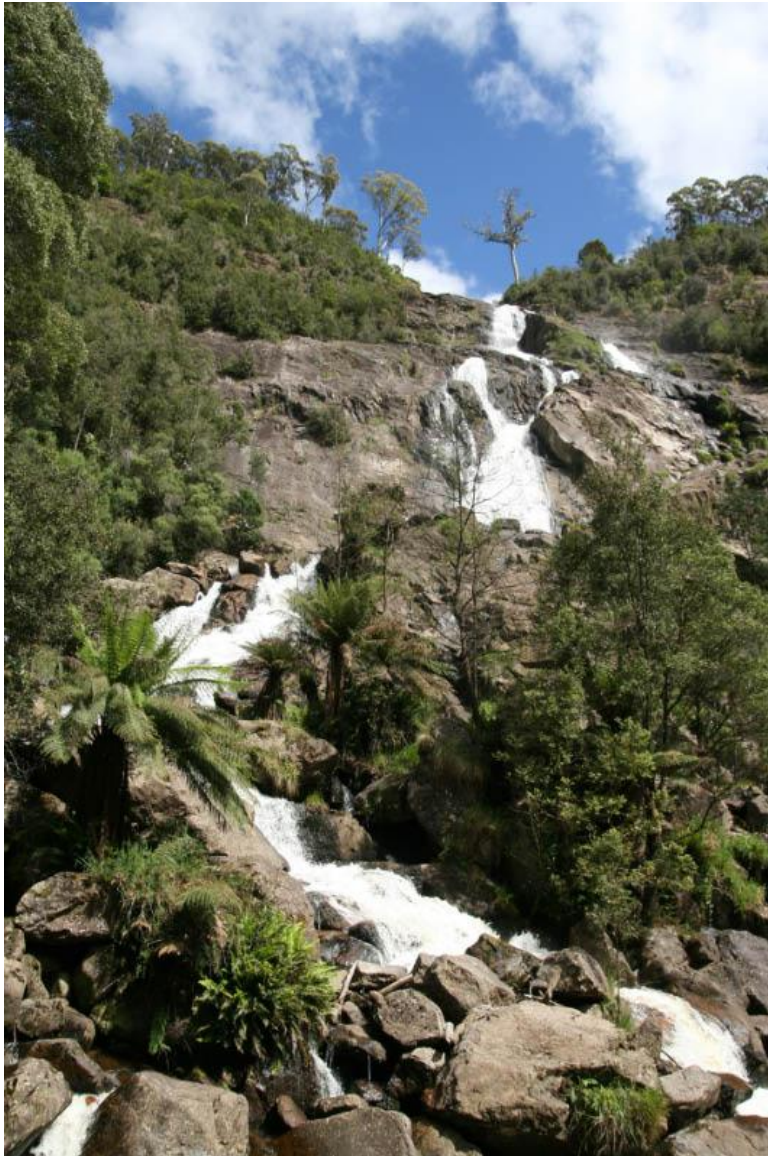


5.12.09

Kilometerstand: 54540

In der Nacht war es kalt. Aber die dicke Decke erwies sich als praktikabel und ermöglichte uns eine angenehme Nacht. Nach einem ausgiebigen Frühstück besichtigten wir die Columba Falls.



Ohne kühlenden Kühlschrank fuhren wir Richtung Gladstone, im Nordosten der Insel. Dabei rief Fred den Vermieter an. Die Hotline, also sehr kompetente Fachleute, wie wir ja wissen, vertröstete ihn nur und meinte: "Vor Montag wäre da nichts zu machen.". Ob der Camper dazu vielleicht eine Sicherung hat, kam vom fachkundigen Mitarbeiter ein klares, NEIN! Als Lösung bot er an, dass wir jeden 2 Tag auf einen Campingplatz fahren, um die Batterie aufzuladen, natürlich auf Eigenkosten. Fazit: Rufe niemals die Hotline an! Weiter ging es über eine 20 km lange Schotterstraße nach Tomahawk. Hier war die Ringarooma Bay.



Dann holperten wir über Bridport nach George Town.
Auch solche Sozia gibt es:



Manfred rutschte bei der Fahrt das Herz in die Hose, da auf der schmalen Straße immer wieder starke Windböen unseren Camper Richtung Straßengraben versetzten. Da uns das Stromproblem keine Ruhe ließ, versuchten wir bei einer Tankstelle mit einer Werkstatt unser Glück. Der Tankwart war leider alles andere als hilfsbereit und meinte nur, dass er keine Ahnung hätte. An einer zweiten Tankstelle erfuhren wir endlich, wo die Starterbatterie versteckt war. Fred entdeckte sogleich eine fehlerhafte Sicherung, die es laut Hotline nicht geben durfte. Fred umging diese kurzerhand und schon lief der Kühlschrank. Glücklicherweise, mit hoffentlich bald kaltem Bier im Rücken, fuhren wir über die Batman Bridge zum West Tamar Highway, der uns nach Launceston führte. Wie gewohnt machten wir eine kurze Stadtbesichtigung mit dem Auto um Zeit zu sparen.







Im City park grillten wir dann. Nach einem guten Abendessen bei Sonnenschein wollten wir noch ein paar Kilometer zurück legen. So rollten wir noch nach Hagley.



und Westbury. Hier sollte das „weiße Haus“ zu sehen sein. Leider erwies sich dies als alte Bäckerei und war keines Fotos würdig.
Eine weitere Kirche war dafür sehenswert:



Auch in Deloraine gab es eine:





Einen Nachtplatz fanden wir dann im Alum Cliffs State Reserve. Als krönenden Abschluss gab es dieses Mal kaltes Bier!

6.12.09

Kilometerstand: 54888

Nach einer frostigen Nacht und heißen 11 Grad Innentemperatur im Camper kochten wir zu Frühstück gerne unser Kaffeewasser auf.



Da wurde es nämlich gleich wärmer. Nach dem Wegfahren kam der Tsunami, der Manfred von hinten traf. Fred hatte vergessen, das Abwaschwasser ablaufen zu lassen. Frisch, im wahrsten Sinne, fuhren wir über Sheffield nach Devonport das an der Nordküste liegt.



Diese schlenderten wir bis Somerset entlang.

Was war das?





Da die Zeit für eine Weiterfahrt zu kurz wurde, bogen wir in den Süden Richtung Tullah ab.

Dort sahen wir einen „Weihnachtsumzug“:



... und den „Santa“:



In Strahan, unserem Tagesziel begann es wieder zu regnen. Doch wir hatten Glück im Unglück und fanden gleich einen überdachten Grillplatz. Leider hatten wir Fisch zu grillen, denn das wäre der erste heiße Griller gewesen, der auch ein Minutensteak zaubern könnte. In einer abgelegenen Sackgasse fanden wir dann einen idealen Nachtplatz.

7.12.09

Kilometerstand: 55170

In der Nacht hatte starker Regen eingesetzt, was Manfred in der obersten Etage wach hielt und Fred umso mehr schlummern ließ. Beim Wegfahren duschte Manfred wieder. Diesmal hatte Fred nichts vergessen, aber offensichtlich war unser Camper undicht. Ein Teil des Dachhimmels stand unter Wasser. Nach der notdürftigen Trockenlegung düsten wir dann nach Queenstown. Dort sollte auch ein Dampfzug zu sehen sein. Leider hätten wir 2 Stunden dafür warten müssen und so entschieden wir weiter zu fahren.



Nach einer langen Fahrt durch Berge und Täler, ohne nur ein Haus zu sehen erreichten wir die Devent Bridge an einer Tankstelle. Das war auch bitter nötig, denn unsere Tankuhr leuchtete bereits einige Zeit.



Im Cradle Mountain Lake St Clair Nationalpark wollten wir den im Reiseführer beschriebenen Walk gehen. Als wir aber sahen, dass schon wieder AUD 24,- fällig wären, verzichteten wir dankend.

Bei Kaffee und Kuchen besuchte uns dafür ein anderer Zeitgenosse:



Somit war das nächste Ziel, der Mount Field Nationalpark. Am Eingang bot sich das gleiche Bild, Besucherzentrum mit Infostand. Die hatten aber schon geschlossen, da es bereits nach 16 Uhr war. Beim Eingang stand allerdings ein Kasten, in den wir die alt bekannt 24 Dollar einwerfen sollten. Da wir ja nur „schauen“ wollten, gingen wir dort den beschilderten Walk zum Russel Fall.



Dann verschwanden wir von dort, so als ob wir nie dort gewesen wären.



In New Norfolk fanden um 18:30 Uhr den ersten Supermarkt des Tages. Ein Grill- u. Nachtplatz war 1 km weiter gelegen. Da kein Campingverbot zu sehen war, riskierten wir die Nacht und warteten ... bis ein paar Autos mit Jugendlichen in den Park kamen und darin immer wieder Runden drehten. Die störten wir offensichtlich bei einer geplanten Party. Doch um ca. 23 Uhr war dann Ruhe.

8.12.09

Kilometerstand: 55549

Die Nacht war wieder einmal sehr kalt. 11 Grad Innentemperatur sind ja wirklich nicht viel. Um 7 Uhr läutete Freds Wecker, da er befürchtete von einem Ranger geweckt zu werden. So machten wir gemütlich unser Frühstück und warteten auf eine Zurechtweisung. Doch nichts geschah, offensichtlich hatte hier niemand etwas gegen Camper. So setzen wir unsere Reise entspannt in den Süden von Tasmanien fort. Wieder hielten uns viele Naturschönheiten vom direkten Weg nach Port Arthur ab. Hier sollte das Touristenhighlight von Tasmanien sein. Beim Visitorcenter bekamen wir Recht. Das Highlight waren AUD 28,-- pro Person (ca. 20 EUR) Eintrittsgeld. Das zu besichtigende historische Dorf war dafür eindrucksvoll groß und stark renoviert worden. Grundsätzlich drehte sich alles um das dort ansässige Gefängnis. Auch eine Schifffahrt zum „Island of Death“ war inbegriffen. Die im Durchmesser von 40 m große Insel beherbergte 1100 Tote. Von der Kampfansage der Reiseleiterin verstanden wir leider nicht sehr viel, da sie in der Geschwindigkeit eines Maschinengewehrs sprach. Da uns die Zeit davon lief mussten wir uns wieder zurück nach Hobart sputen. Auf dem Weg dorthin, machten wir in Cambridge bei einem Campingplatz halt und uns einen Platz für den Abend zu reservieren. Nur 5 km weiter war dann auch die Vermietstation von Apollo zu finden. Dann düsten wir direkt in die City. Direkt am Hafen fanden wir auch einen Parkplatz. Nach kurzer Besichtigung des Piers schlenderten wir in die Einkaufsmeile. Da es bereits 19:30 Uhr war, hielt sich der Rummel in Grenzen. Wir waren in der Fußgängerzone so gut wie allein. Also schossen wir kurz ein paar Fotos und kehrten zum Campingplatz zurück. Dort kochte Fred das letzte Abendmahl. Alles was noch da war, wurde köstlichst (wichtige Anmerkung von Fred) zubereitet. Manfred war im Wegwerfwahn und leerte sein Gepäck. Den Kücheninhalt schenkten wir dann unseren Campingnachbarn, von denen einer aus Sydney und 2 aus Malta waren. Diese bedankten sich mit einem Glas Rotwein bei uns. Dabei erfuhren wir, dass es am Tag zuvor 40 Grad in Sydney hatte. Frohen Mutes schliefen wir bei unserem eingeschalteten Heizlüfter ein, da wir endlich Strom hatten.

9.12.09

Kilometerstand: 55844

Um 6 Uhr war Tagwache. Auch das Frühstück artete zum großen Fressen aus. Schließlich musste alles weg. Um den guten Bacon zu brutzeln, nutzten wir die „Camping kitchen“. Dann war wieder packen angesagt. Nach dem Schlichtungsmanöver fuhren wir zur 5 km entfernten Apollostation. Die Rücknahme des Campers verlief reibungslos. Kilometerendstand: 55849. „Phil“ unser Betreuer brachte uns netter Weise sogar zum Flughafen. Nun war wieder Nervenkitzel angesagt. Die Taschen bzw. Container mussten auf die Waage. Fred meisterte diese Disziplin mit 20,7 kg. Nun war Manfred dran. Mit 23,5 einem „big smile“ wurde auch sein Gepäck angenommen. Erleichtert genossen wir dann in der Wartehalle einen Kaffee und warteten auf den Abflug. Der kurze Flug von 2 h 15 min war für uns ja mittlerweile angenehm. In Sydney angekommen, nahmen wir ein Taxi zum Hotel. AUD 40,-- waren zwar nicht ganz billig, aber wir wollten auf keinen Fall Koffer schleppen. Im City Lodge Hotel war das Zimmer schon fertig und wir konnten sogleich einchecken. Dann war Sightseeing angesagt.

10.12.09 – 11.12.09

Stadt – laufen – Stadt – Fotos – Videos – Sydney Aquarium – Oper - ...

Fotos folgen noch ... - sind ja im Urlaubsstress

12.12.09 13:55 Uhr Abflug von Sydney

13.12.09 06:30 Uhr Ankuft Wien